

Das Fußballleistungszentrum

Präambel

Sportlich begabte Menschen haben, wenn sie über große Talente verfügen und aufgrund ihres Talenten auch eine Förderung erhalten, die Möglichkeit, sich ausschließlich dem Leistungssport bis hin zum Hochleistungssport zu widmen. Viele erhalten diese Möglichkeit über spezielle Förderprogramme, Stipendien oder Sponsoring. Häufig werden diese Programme im Rahmen von Sportinternaten, in Leistungszentren z.B. der Bundeswehr oder Polizei oder Vereinen angeboten.

Diese Möglichkeit ist Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Regel verwehrt, da der Leistungssport für sie noch nicht umfassend entwickelt ist und es für sie kein spezielles, finanziertes Angebot gibt.

Allerdings schreibt die UN-Konvention eine Gleichbehandlung auch bei den Chancen der Berufswahl vor, was u.E. zur Konsequenz haben sollte, dass Menschen mit Behinderungen ihre Talente ausleben und einen Beruf entsprechend ihrer Interessen und Möglichkeiten ausüben können.

Hier setzt das Konzept des Fußballleistungszentrums an: Im Rahmen eines täglichen, intensiven Trainings werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sportliche Leistungen herangeführt, die es ihnen ermöglichen, das notwendige Niveau für höhere Ligen im Fußball-Ligasystem zu erreichen, sich evtl. für die Nationalmannschaft für Menschen mit einer geistigen Behinderung zu qualifizieren oder an Wettkämpfen teilzunehmen. Es ist davon auszugehen, dass die gezielte und intensive Förderung auch im Einzelfall eine Vermittlung in den Profi-Sport nicht ausschließt.

Rahmenbedingungen

Das Fußballleistungszentrum ist eine Abteilung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gem. §§ 136 ff SGB IX i.V.m. §§ 53,54 SGB XII. Zu diesem Zweck wird ein Kooperationsvertrag mit den Gemeinnützigen Werkstätten Köln GmbH abgeschlossen.

Die TeilnehmerInnen sind Werkstattbeschäftigte und erhalten Leistungen der Eingliederungshilfe, bzw. des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereiches nach dem SGB III.

Zielgruppe

Das Fußballleistungszentrum richtet sich an junge Männer und Frauen ab 18 Jahren, die aufgrund einer angeborenen oder erworbenen geistigen Behinderung wesentlich in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt sind oder von einer wesentlichen Beeinträchtigung der Teilhabe bedroht sind. (Zur Vereinfachung der Lesbarkeit wird im Text die männliche Form gewählt, auch wenn das Angebot für Frauen und Männer zur Verfügung steht.)

Es sind Menschen mit Behinderung, die wegen Art und Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können (vgl. § 136 Abs. 1 SGB IX).

Das Zentrum richtet sich an Teilnehmer mit entsprechendem Unterstützungsbedarf,

- die in der Lage sind, ein Mindestmaß der Trainingsanforderung zu erbringen,
- die eine besondere Fußballkompetenz aufweisen,
- für die eine ambulante Betreuung in einer selbstständigen Wohnform bedarfsdeckend ist.

Aufnahmekriterien

- Volljährigkeit
- Vorliegen einer Teilhabebeeinschränkung gemäß §§ 53, 54 SGB XII, 136 SGB IX und Gewährleistung der Leistungen durch die zuständigen Rehabilitationsträger
- Nachweis einer sportmedizinischen Eignung, Ausschluss von Krankheiten, die mit dem Leistungstraining nicht vereinbar sind
- Gesicherte Finanzierung des selbstständigen Wohnens
-

Das Training

Im Fußballleistungszentrum werden hohe Erwartungen an jeden Spieler sowie den Trainer gesetzt. Bei der Aufstellung des Trainingsplanes sind die physischen und psychischen Anforderungen an die Spieler sehr hoch. Darauf müssen die Spieler vorbereitet werden. Zudem hat es wesentlichen Einfluss auf die Trainingsmethodik.

Die Methodik orientiert sich an der Ausbildung im Leistungs-/Profisport

Schwerpunkte in der Trainingsarbeit

- Technik
Ballsicherheit, Dribbling, Passspiel, Zweikampf, Torschuss
- Athletik
Schnelligkeit, Koordination, Beweglichkeit, Kraft, Kondition
- Taktik
Spielverständnis, Spielsysteme, Spielordnung, Spielübersicht
- Persönlichkeit
Soziale Kompetenz, sportliche Kompetenz, berufliche Kompetenz

Grundprinzipien des Trainings im Bereich Technik:

Förderung von Geschicklichkeit und Kreativität, Verbesserung der einzelnen Fußballtechniken, Einprägung der Technik-Grundmuster durch viele

Wiederholungen, taktische orientierte Anwendung der Fußball-Techniken in Trainingseinheiten mit reduzierten Mannschaften, Orientierung der Trainingsaufgaben am aktuellen Können der Spieler.

Grundprinzipien des Trainings im Bereich Athletik:

Stärkung von physischen Eigenschaften wie Kraft und Kraftausdauer durch differenzierte Trainingseinheiten auf dem Platz und im Studio, Verbesserung von Reaktionsschnelligkeit, Antrittsschnelligkeit, Grundlagenschnelligkeit, der Beweglichkeit und Koordination

Grundprinzipien des Trainings im Bereich Taktik:

Schaffung wettspielgemäßer Trainingsformen, durch Einbeziehung anderer Vereine, Analyse und Korrektur in der konkreten Spielsituation unter Einbeziehung der Spieler, Einübung von technisch-taktischen Schwerpunkten, Ausbildung vielseitiger Taktiken als Einzelspieler oder in der gesamten Gruppe

Trainings-Tagesplan (Beispiel)

7.00 Uhr	Aufstehen, Waschen, Anziehen
7.30 Uhr	Frühstück
8.30 Uhr	Sozial pädagogische Lerneinheit zur Weiterentwicklung und Stärkung der Sozialkompetenz
9.45 Uhr	Fahrt zur Trainingsstätte, Umkleiden
10.30 Uhr	Trainingseinheit
11.45 Uhr	Duschen, Umkleiden
12.15 Uhr	Fahrt zum Fußballwohncentrum
12.45 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Freizeit
14.30 Uhr	Fahrt zur Trainingsstätte, Umkleiden
15.15 Uhr	Trainingseinheit
16.45 Uhr	Duschen, Umkleiden

17.15 Uhr	Fahrt zum Fußballwohncentrum
18.00 Uhr	Abendessen
18.45 Uhr	Spielerisches Lernen
20.15 Uhr	Freizeit
23.00 Uhr	Bettruhe

Trainings-Wochenplan (Beispiel)

	Vormittag	Nachmittag	Abend
Montag	Frühstück Regenerations- Training Mittagessen	Begleitende Maß- nahmen Spielanalyse	Abendessen Freizeit oder Teambuilding
Dienstag	Frühstück Training Mittagessen	Training	Abendessen Freizeit oder Teambuilding
Mittwoch	Frühstück Training Mittagessen	Begleitende Maß- nahmen	Abendessen Freizeit oder Teambuilding
Donnerstag	Frühstück Training Mittagessen	Training	Abendessen Freizeit oder Teambuilding
Freitag	Frühstück Training	Begleitende Maß- nahmen	Abendessen Freizeit oder Teambuilding
Samstag	Frühstück Freier Tag/ Freies Wochenende oder Trainingsspiel/ Turnierteilnahme Ggf. Mittagessen	Freie Gestaltung	Ggf. Abendessen Freizeit
Sonntag	Ggf. Frühstück Freizeit Ggf. Mittagessen	Pflichtspiel (Integration in Fuß- ballverein)	Ggf. Abendessen Freizeit

Grundsätzlich gilt, dass der Tages- oder Wochenplan im Einzelfall auf den individuellen Bedarf der Teilnehmer ausgerichtet wird und, z.B. bei Überforderung oder Krankheit, kurzfristig Alternativen geschaffen werden.

Ziel des Angebotes ist es, die Teilnehmer durch ein intensives und kontinuierliches Training auf ein Leistungsniveau zu fördern, das es ihnen ermöglicht, z.B in die Nationalmannschaft der Menschen mit einer geistigen Behinderung aufgenommen zu werden. Im Idealfall werden die Teilnehmer Spieler, in einer Regelmannschaft von Menschen ohne Behinderung oder Profifußballer.

Das dafür erforderliche Netzwerk wird sukzessive aufgebaut. So bestehen bereits intensive Kontakte zum Deutschen Behinderten Sportverband als Koordinierende Stelle der Nationalmannschaft für Menschen mit einer geistigen Behinderung, dem Nationaltrainer sowie örtlichen Fußballvereinen. Der **1. FC-Köln** hat sich bereit erklärt, Trainingsplätze zur Verfügung zu stellen und Freundschaftsspiele zu ermöglichen.

Zurzeit erfolgen außerdem Gespräche mit einzelnen Bundesligafußballern, die das Vorhaben ideell unterstützen können, sowie der Sepp-Herberger-Stiftung, die im Auftrag des Deutschen Fußball Bundes das Thema Inklusion im Bereich des Verbands umsetzen will.

Die Sozialpädagogische Betreuung

Eine intensive sportliche Betätigung stellt zweifellos auch ein interessantes Lern- und Entwicklungsfeld für den Teilnehmer dar, und es ist davon auszugehen, dass Sport Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung hat bzw. eine gute Voraussetzung für eine Förderung der individuellen Entwicklung ist:

- **Kognitive Kompetenz:**
Das Spiel fordert vom Spieler kognitive Fähigkeiten. Er muss wahrnehmen, entscheiden, antizipieren, ausführen und bewerten.
- **Emotionale Kompetenz**
Das Spiel fördert emotionale Fähigkeiten wie Selbstvertrauen, Konzentration, Durchsetzungsvermögen und Frustrationstoleranz.
- **Soziale Kompetenz**
Das Spiel fördert den Teamgeist, das Verantwortungsbewusstsein und Rücksichtnahme.
- **Motorische Kompetenz**
Das Spiel fördert Kondition, Koordination und Bewegungsfähigkeit.

Hier setzt das pädagogische Konzept des Angebotes an und bildet eine klare Ergänzung zu den täglichen Trainingseinheiten.

Grundlage ist ein individueller Hilfeplan bzw. im Rahmen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs der Eingliederungsplan gem. § 40

SGB IX mit dem Ziel, die Ressourcen und Fähigkeiten von jedem Teilnehmer zu definieren und ihn individuell zu begleiten bzw. zu fördern.

Die Teilnehmer erhalten ggf. Leistungen der ambulanten Eingliederungshilfe zum selbstständigen ambulant bereuten Wohnen. Die Wahrnehmung der Betreuungsleistungen findet außerhalb der Trainingszeiten statt. Die Intensität der Tagesgestaltung sowie die Nähe des Zusammenlebens erfordern eine enge Abstimmung zwischen dem „Werkstattpersonal“ und den Bezugsbetreuerinnen und Bezugsbetreuern.

Die pädagogische Arbeit unterteilt sich dabei in folgende Bereiche:

1. Persönliche Entwicklung

Die Gestaltung des eigenen Lebenslaufes bedeutet für die Teilnehmer aufgrund ihrer Teilhabebeeinschränkung eine große Herausforderung. Im Rahmen der jeweiligen Fachleistung werden die individuellen Verhaltensmuster besprochen und eigene Strategien und Vorgehensweisen angegangen, mit dem Ziel, Teilhabekompetenzen beziehungsweise Schlüsselqualifikationen / Schlüsselkompetenzen, die u.a. für ein selbständiges Wohnen erforderlich sind, zu entwickeln.

2. Bereich Bildung und Beruf

Ziel ist die Förderung kognitiver und sprachlicher Fähigkeiten der Teilnehmer durch definierte Lernmodule. Im Rahmen von Bildungsangeboten werden Fähigkeiten vermittelt, die den Teilnehmer vor allem im Hinblick auf seine berufliche Tätigkeit fördern. Inhalte der Angebote bilden einerseits einen engen Bezug zum Trainingsangebot, z.B. das Erlernen von Regeln, Taktiken, Planungen. Andererseits wird aber auch die berufliche Entwicklung nach Abschluss der Fußballkarriere thematisiert.

Leistungssport ist nur bis zu einer bestimmten Altersgrenze möglich, abhängig von den physiologischen und psychologischen Ressourcen des Spielers. Um einen guten stabilen Abschluss zu garantieren, werden mit dem Teilnehmer frühzeitig seine beruflichen Wünsche und Möglichkeiten überlegt und Schritte der Heranführung geplant. Zur Intensivierung sind Qualifizierungsabschnitte gemäß Rahmenplan im Berufsbildungsbereich der Gemeinnützigen Werkstätten Köln GmbH, sowie in der spielfreien Zeit Praktika im Rahmen des Werkstattangebotes angedacht.

Der Bereich wird ergänzt durch Hinzuziehung externer Angebote wie Logopädie oder Ergotherapie.

3. Bereich Alltagspraktische Fähigkeiten

Ziel ist es, im Rahmen der Gruppenarbeit, Anforderungen an den Alltag zu thematisieren und zu erlernen, z.B. gemeinsame Mahlzeitenzubereitung.

4. Bereich Körperhygiene und Gesundheit

Der Leistungsanspruch innerhalb des Trainings erfordert einen gesunden und fördernden Umgang mit dem eigenen Körper und der Gesundheit. Themen sind Inhalte wie Körperpflege, gesunde Ernährung und Vorsorge. Der Bereich wird ergänzt durch die Hinzuziehung externer Fachangebote wie Krankengymnastik etc., ein Netzwerk zur Sportmedizin wird eingerichtet.

Der Berufsbildungsbereich

Der Berufsbildungsbereich für die Teilnehmer ist in großen Teilen, jedoch nicht ausschließlich auf die Inhalte des Trainingszentrums ausgerichtet. Grundlegende, nichtsportliche Inhalte aus den Qualifizierungsfeldern der Gemeinnützigen Werkstätten Köln ergänzen den Ausbildungsplan (Bildungsrahmenplan) des Fußballleistungszentrums und werden in Form von Blockmodulen in den Werkstätten vermittelt.

Das vorgeschaltete Eingangsverfahren dient dazu, den Teilnehmer zu orientieren und seine Fähigkeiten zu erproben. Neben den sportlichen Fähigkeiten, die im Fußballzentrum Arbeitsinhalt sind, wird er im Rahmen eines Eingangsverfahrens verschiedene Arbeitsbereiche der Gemeinnützigen Werkstätten Köln kennenlernen, u.a. in Form eines zweiwöchigen Praktikums.

Im Anschluss sind die Schwerpunkte des Berufsbildungsbereiches die Vermittlung grundlegender Kenntnisse für den Arbeitsbereich „Sport“. Es werden Maßnahmen zur Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen angeboten, darunter fallen manuelle Fertigkeiten im fußballerischen Bereich aber auch Kenntnisse und Anwendung von Regelsystem etc..

Grundsätzlich werden der Bildungsprozess, die Entwicklung aller Teilnehmer und die Form der beruflichen oder pädagogischen Förderung im regelmäßig stattfindenden Fachausschuss und in internen Reha-Konferenzen – auch im Austausch mit der GWK- abgestimmt.

Der Ablösungsprozeß

Wie bereits beschrieben, ist die fußballerische Leistungsfähigkeit begrenzt. Teilnehmer werden die Arbeit im Trainingszentrum aus verschiedenen Gründen abbrechen (müssen), sei es wegen mangelnder Motivation, aber auch aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen.

Um eine Vermittlung in eine weiterführende Berufstätigkeit erfolgreich leisten zu können, werden mit dem Teilnehmer bei absehbarer Beendi-

gung der Maßnahme seine Interessen und Fähigkeiten für eine weitere berufliche Tätigkeit innerhalb einer anschließenden Werkstatt oder auf einem externen Arbeitsplatz geklärt.

Da das Leistungszentrum aufgrund seines Charakters einen völlig anderen Arbeitsalltag als eine Produktionsstätte mit sich führt, ist es notwendig, die Teilnehmer mit dem Ablöseprozess nochmals an andere Berufsbereiche heranzuführen, um Ihnen nach Beendigung der Fußballertätigkeit Alternativen anbieten zu können.

Konkret werden dem Beschäftigten nochmals Einblicke in verschiedene Berufsfelder sowie Maßnahmen zur Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen verschiedener Arbeitsabläufe in unterschiedlichen Fachbereichen angeboten. Dies kann, je nach Bedarf, in Form von angeleiteten Praktika und Fortbildungsangeboten der Werkstatt erfolgen.

Auf Wunsch des Teilnehmers werden auch Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb Kölns, z.B. am ursprünglichen Heimatort gesucht.

Abhängig von den Ressourcen und der persönlichen Entwicklung des Teilnehmers wird geprüft, ob eine Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt, z.B. in einen Integrationsbetrieb möglich ist und die notwendigen Schritte eingeleitet.

Personal

Der Trainingsbereich setzt sich zusammen aus Dipl. Sportlehrern bzw. Fußballlehrern, die Erfahrung im Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung aufweisen.

Der begleitende Dienst setzt sich aus einem interdisziplinären Team zusammen, das die soziale und psychologische Betreuung gewährleistet und als Ansprechpartner für Eltern, Betreuer und Behörden zur Verfügung steht.

Ein (sport-) medizinischer Dienst stellt die erforderliche medizinische und pflegerische Versorgungsleistung sicher und gibt seine Fachkenntnisse unterstützend an die Mitarbeiter weiter.

Die Anzahl der Fachkraftstellen ergibt sich aus verschiedenen Betreuungsschlüsseln, die die Kostenträger je nach Umfang der Behinderung und den Förderzielen festgelegt haben.

Trainingsort

Mittelfristig ist der Neubau eines Trainingszentrums am Stiftergelände geplant.

Bis zur Herstellung eines eigenen Sportparks als zukünftige Zentrale des FLZ (Kunstrasentrainingsplatz, evtl. neues Unterkunfts-/Gästehaus mit

Büroräumlichkeiten für das FLZ-Personal, Seminarräumen sowie einer Mehrfachturnhalle) müssen die Trainingsbedingungen durch Verlegung auf einen Kunstrasen- bzw. Naturrasenplatz in der Nähe kurzfristig verbessert werden. In Betracht kommen u.a. Anlagen in Stoitzheim und Königsdorf sowie an Vormittagen der FC-Sportpark.

Wohnort

Mittelfristig wird ein Wohnhaus in Frechen genutzt, in dem die Teilnehmer selbstständig in kleinen Wohngemeinschaften von jeweils drei Teilnehmern, bei vorhandenem Bedarf unterstützt durch Fachleistungen der ambulanten Eingliederungshilfe, leben werden. Die Nähe erfordert von den Bewohnern noch einmal besondere Sozialkompetenzen und fördert den Teamgeist.

Regelungen zur Finanzierung und Vergütung

Regelungen zur Finanzierung und Vergütung, einschl. der Finanzierung der Entgelte der Werkstattbeschäftigten, werden mit dem zwischen den Gemeinnützigen Werkstätten Köln GmbH und der Gold-Krämer-Stiftung abzuschließenden Kooperationsvereinbarung getroffen.

Zur Stärkung der Autonomie der leistungsberechtigten Personen werden die Kooperationspartner in enger Zusammenarbeit die Beschäftigten motivieren, ihre Ansprüche gegenüber den jeweils zuständigen Rehabilitationsträgern als Persönlichen Budgets zu beantragen und hierzu umfassend informieren.

Evaluation und wissenschaftliche Begleitung

Das Angebot wird durch das Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS e.V.) Köln begleitet und evaluiert. Die Zielrichtung, der Inhalt und die Prämissen der Evaluation werden mit den beteiligten Sozialleistungsträgern (LRV als Träger der Eingliederungshilfe und Regionaldirektion NRW – ggf. vertreten durch die örtlichen Arbeitsagenturen – als Kostenträger der Eingangsverfahren und des BBB) und dem Werkstattträger (GWK) vor Beauftragung abgestimmt.

Die in diesem Pilotprojekt erzielten Erkenntnisse können dadurch auch anderen Folgeprojekten zur Verfügung gestellt werden.